Bericht über den Pilotversuch des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg einer neuartigen Uferbefestigung zum Testaufbau an der Pegnitz (Bereich Fuchsloch)

Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg (WWA) hat Ende Juli 2020 in einem begrenzten Bereich an der Pegnitz (Fuchsloch, vgl. Lageplan im Anhang) technische Einbauten auf eine Länge von 7,5 m als Pilotversuch durchgeführt. Für den Erfolg des Versuchsaufbaus war seitens des WWA vor allem die dort gegebene Vergleichbarkeit mit den innerstädtischen Verhältnissen, was Sohl- und Fließeigenschaften des Gewässers betrifft, wichtig. Auch war es notwendig, deutlich außerhalb bestehender Bebauung zu erproben, ob die Erschütterungen beim Eindrücken der Träger tatsächlich so gering ausfallen, wie es der Hersteller dieser neuartigen Technik versprochen hatte.

Diese Art von Verbau kann allenfalls als Ersatz einer bereits vorhandenen „harten" Uferbefestigung in Frage kommen und das auch nur, wenn Möglichkeiten einer ökologischen Verbesserung aus anderen Gründen ausscheiden. Trotz aller Bemühungen gelingt es in der Innenstadt sehr oft nicht, über Flächen verfügen zu können, die notwendig wären, um von der vorhandenen Uferlinie abzurücken oder um das Ufer für eine bessere Zugänglichkeit – auch für Tiere – abzusenken. Deshalb sollen die Ergebnisse des Pilotversuchs für erforderliche technische Einbauten z.B. im Nürnberger Altstadtbereich der Pegnitz genutzt werden.

Im vorliegenden Fall handelt es sich um Unterhaltungsmaßnahmen an der Pegnitz, die als sog. Pilotversuch (Testfeld) in einem begrenzten Bereich an der Pegnitz durchgeführt wurden. Nach einem Beobachtungszeitraum werden dort die insgesamt ca. 7,5 m langen Einbauten wieder vollständig entfernt. Ausschlaggebend für den Standort des Testfelds waren die dort ohnehin absehbaren Störungen durch die derzeitige Baustelle für die „Stehende Welle" und auch die dort bereits vorhandene Zugänglichkeit des Ufers. Auch war hier ein Heranarbeiten von einer Schwimmplattform aus möglich, wie es für die spätere Anwendung notwendig sein wird. Sofern der Pilotversuch erfolgreich ist, will das WWA mit den zuständigen städtischen Stellen abstimmen, in welchen Bereichen in der Innenstadt diese Unterhaltsmaßnahme umgesetzt werden kann. Das fragliche Testfeld selbst soll nach Mitteilung des WWA bis Frühjahr 2021 wieder entfernt werden. Der Rückbau kann an dieser Stelle vom Ufer aus mit geringem Aufwand erfolgen. Da die Maßnahme in der Systematik des Wasserrechts als Unterhaltungsmaßnahme eingestuft wird, ist ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren nicht angezeigt und ein Anhörungsverfahren nicht notwendig. Im Sinne der „Verordnung zur Festsetzung von Landschaftsschutzgebieten im Stadtgebiet Nürnberg" handelt es sich um eine zulässige Grundstücksnutzung durch den Berechtigten.

Der Standort im Bereich Fuchsloch war das Ergebnis einer längeren Suche und zahlreicher Abstimmungsgespräche. Die Örtlichkeit wurde im Benehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde gewählt. In diesem Rahmen war z.B. ein ursprünglich vorgesehener Standort im Bereich des Lederersteg (Pegnitztal West) verworfen worden.

Die im Pilotversuch getestete Bauweise bietet das Erscheinungsbild traditioneller Uferbefestigungen (Sichtseite aus Holz) bei gleichzeitig langlebiger Grundkonstruktion. Das heute bekannte Stadtbild bleibt erhalten, ein Widerspruch zum Stadtentwicklungskonzept „Nürnberg am Wasser" oder zur Entwicklungsperspektive „Altstadt ans Wasser" entsteht nicht.



BILD: geplanter typischer Einsatzbereich für die Bauweise, die im Pilotversuch getestet wurde – als Ersatz für bestehendes Holzbeschlächt im beengten städtischen Umfeld (hier bei weit abgesenktem Wasserspiegel)